Kleines Golf-ABC

ABSCHLAG

Damit ist jene leicht erhöhte Rasenfläche gemeint, von der aus man an jeder Bahn den ersten Schlag durchführt. Natürlich wird nicht nur diese kleine Fläche, sondern auch der Schlag selbst als Abschlag bezeichnet. Um das Durcheinander noch ein wenig größer werden zu lassen, nennt man die Rasenfläche auch Tee. Ein Tee ist allerdings auch der kleine Holzstift, auf den man den Ball beim Abschlag legt. Kapiert?

ALBATROSS

Wenn man ein Loch, das als Par 5 ausgewiesen wird, in zwei Schlägen schafft, nennt man das einen Albatross. Das bedeutet, daß man das Loch in "drei unter Par" gespielt hat.

AS IT LIES (deutsch: wie er liegt)

Diese englische Phrase ist ein fundamentaler Grundsatz des Spiels - nämlich jener, dass der Ball so gespielt wird, wie er liegt.

ASS

Die Amerikaner sprechen meistens von einem "ace", was das Gleiche bedeutet - die Briten nennen diesen Glücksfall richtiger ein "hole-in-one".

AUSGRENZE

Die Ausgrenzen der Spielbahnen sind durch weiße Pfähle gekennzeichnet. Landet der Ball im Aus (engl.: out of bounds), muss von der gleichen Stelle ein zweiter Ball geschlagen werden. Natürlich gibt´s einen Strafschlag.

BACKSPIN

Jeder Ball erhält durch den Schlag einen gewissen Rückwärtsdrall - den "backspin" -, der das Flugverhalten ganz entscheidend beeinflußt. Der Backspin wird zunächst durch die Schräge der Schlagfläche des Schlägerkopfes Loft ausgelöst, und durch die darin befindlichen Rillen Grooves noch erhöht.

BALL-REGELN

Der Ball, der heute endgültig überall den Regeln entspricht, hat einen Durchmesser von nicht weniger als 42,67 Millimeter

(1.680 Inches - deutsch: Zoll) und ein Gewicht nicht höher als 45,93 Gramm (1.620 Unzen).

BESSERLEGEN

Aufgrund schwieriger Witterungsverhältnisse, bei tiefem Boden oder zur Schonung des Bodens können Platzregeln erlassen werden, die ein Besserlegen des Balles erlauben - nie näher zur Fahne. In den meisten Fällen gibt man eine Scorekarten-Breite als Entfernung für das Besserlegen an. Selbstverständlich darf der Ball dabei gereinigt werden.

BIRDIE

Wer ein Loch "eins unter Par" spielt (also auf einem Par-4-Loch eine 3), hat ein Birdie erzielt.

BLAUE PFOSTEN

Damit wird angezeigt, daß sich hier "Boden in Ausbesserung" befindet; es kann sich auch um ein "zeitweiliges Wasser" (z. B. eine Pfütze nach Regen) handeln. Diese Markierung wird oft auch durch blaue Linien auf dem Boden angezeigt. Ein Ball, der hier landet, darf straffrei aus dieser Zone entfernt und gedropt werden - aber nicht näher zur Fahne.

BOGEY:

Ein Bogey ist "eins über Par" - also dann, wenn man z. B. ein Par-4-Loch in fünf Schlägen bewältigt. Natürlich gibt es auch noch den Doppel-Bogey oder gar den Triple-Bogey, die alle kaum ein Grund zu großer Freude sind.

BUNKER

Bunker: Es handelt sich hier um meist künstlich angelegte Sandhindernisse, die oft dort sind, wo der Ball landen soll: etwa dort, wo der Ball nach dem Abschlag hinfliegt - und rund um das Grün.

CADDIE

Im Idealfall ein konditionsstarker Butler, der die Schläger schleppt.

CHIP

Ein Annäherungsschlag aus der unmittelbaren Nähe des Grüns, mit kurzer Flugphase und längerer Rollphase, der nach Möglichkeit das Loch oder seine Nähe erreichen sollte. Einer der wichtigsten Schläge dieses Spiels überhaupt.

DIVOT

Rasenstücke, die beim Schlag aus dem Boden gefetzt werden, bezeichnet man als "divot". Die Etikette verlangt, dass man sie sorgsam aufsammelt, wieder einpflanzt und festtritt.

DOGLEG (deutsch: Hundebein)

Spielbahnen, die nach links oder rechts abgeknickt sind, werden als "dogleg" bezeichnet. Meistens ist der Knick und damit auch die Sicht auf das Grün erst nach einem guten ersten Drive erreicht.

DRIVE

Jeder Schlag vom Tee wird als Drive bezeichnet - es muss dabei nicht unbedingt der Driver verwendet werden.

DRIVER

Der Schläger mit dem längsten Schaft ist das Holz , oder auch Driver. Der Schlägerkopf verfügt über den geringsten Loft, um dem Ball möglichst viel Weite zu geben. Der Driver wird fast ausschließlich beim Abschlag vom Tee verwendet.

DRIVING RANGE

Die Übungswiese, auf der man vom Pro die ersten Schwünge beigebracht erhält.

EAGLE (deutsch: Adler)

Man spricht von einem Eagle, wenn man ein Loch "zwei unter Par" gespielt hat - also z. B. ein Par-5-Loch in drei Schlägen. Bei allen Ergebnissen, die unter Par liegen, haben sich Begriffe aus der Vogelwelt eingebürgert.

EISEN (englisch: Iron)

Der komplette Schlägersatz der Eisen ist durchnummeriert von 1 bis 9; dazu kommen noch das Pitching Wedge und das Sandwedge. Die Eisen unterscheiden sich zunächst durch die Länge ihrer Schäfte. Ein weiterer Unterschied besteht im Loft: Das geringste Loft haben die langen Eisen - das größte Loft schließlich das Wedge.

ETIKETTE

Zur Etikette dieses Spiels gehören alle Verhaltensregeln der Rücksichtnahme, der Fairness und der Höflichkeit, die man eigennützig auch im täglichen Leben anwenden könnte.

FAIRWAY

Die eigentliche Spielbahn zwischen Tee und Grün mit kurz geschorenem Rasen. An den Rändern versehen mit Roughs, Bunker oder anderen Hindernissen.

FLIGHT (sprich: Fleit)

Die Gruppe von zusammenspielenden Spielern. Ein Flight besteht aus mindestens zwei, aber nie mehr als vier Spielern.

FORE

Das einzige Wort, das man auf einem Golplatz richtig laut brüllen darf. Es handelt sich hier um den international gültigen Warnruf, der vor allem dann ausgestoßen wird, wenn man erkennt, dass ein Ball einen anderen Spieler gefährden könnte.

GELBE PFOSTEN

Sie zeigen an, dass sich hier ein frontales Wasserhindernis (Meer, See, Teich, Fluß, Graben) befindet. Das Hindernis befindet sich innerhalb der von den gelben Pfosten gesetzten Linien - das bedeutet, dass beispielsweise auch die Uferböschung dazu gehört. Und innerhalb eines Hindernisses darf man keine Probeschläge durchführen. Sonderregeln beachten.

GREEN

Im Regelbuch gibt es dafür folgende schöne Formulierung: "Grün ist die gesamte Fläche des zu spielenden Lochs, die zum Putten besonders hergerichtet und von der Spielleitung sonstwie entsprechend gekennzeichnet ist. Ein Ball befindet sich auf dem Grün, wenn er das Grün berührt."

GREENFEE

Die Gebühr, die man zu entrichten hat, wenn man auf einem fremden Platz spielen möchte.

GROOVES

Gemeint sind hier die Rillen auf der Schlägerfläche des Schlägers. Diese Rillen verleihen dem Ball beim Schlag einen Backspin (Rückwärtsdrall), der die aerodynamischen Flugeigenschaften beeinflusst.

GROUND UNDER REPAIR (deutsch: Boden in Ausbesserung)

Wird durch blaue Pfähle markiert. Man kann den Ball dort herausholen, droppen und straflos weiterspielen.

HANDICAP

In Österreich beginnt das Handicap mit 54, das bedeutet, man muss auf einem Platz mit der Einheit 72 (Par 72) eine Runde in mindestens 126 Schlägen (72 plus 54) absolvieren. Benötigt der Spieler dann nur 109 Schläge, erhält er Handicap 37 - und so weiter.

HOLE-IN-ONE

Gemeint ist hier die Möglichkeit, den Ball mit einem Schlag vom Tee ins Loch zu schlagen.

HOLZ

Als Hölzer bezeichnet man die Schläger mit den größeren Schlägerköpfen, die im allgemeinen für die weiteren Schläge Verwendung finden. Das Holz 1 wird auch als Driver bezeichnet, da man es fast ausschließlich für den Drive beim Abschlag vom Tee benutzt.

HOOK

Wenn der Ball während des Fluges nach links wegdreht, spricht man von einem "hook".

LOCH

Das Loch hat einen Durchmesser von 10,8 cm und eine Tiefe von mindestens 10 cm.

LOFT

Die Schrägstellung der Schlagfläche am Schlägerkopf. Das Holz 1 oder Driver hat das geringste Loft aller Schläger, was eine sehr flache Flugbahn zur Folge hat. Das stärkste Loft hat das Wedge, es kann einen Loft von bis zu sechzig Grad haben. Ein starkes Loft veranlaßt einen höheren, aber auch kürzeren Flug.

MULLIGAN

Beliebtester Schlag. Straffreier Zweitversuch am 1. Abschlag. In den Regeln steht nichts davon. Es heißt, ein Ire namens Mulligan habe das erfunden.

NETTO

Das Netto ist das Resultat der Schläge (Score), von dem man des Handicap abgezogen hat. Zum Beispiel: Ein Spieler mit einem Handicap 30 hat für 18 Loch auf einem Platz mit der

Einheit 72 genau 102 Schläge benötigt - er hat also ein Netto von 72 erreicht. Die 102 Schläge sind das Brutto.

OUT

Als "out" bezeichnet man einen Ball, der die Begrenzung der Spielbahn verlassen hat.

OVERLAPPING GRIP

Dabei liegt der kleine Finger der rechten Hand über dem Zeigefinger der linken Hand. Ungefähr neunzig Prozent aller Golfspieler verwenden diesen Griff. Er wurde von dem legendären Briten Harry Vardon entwickelt und wird deshalb auch als "Vardon-Grip" bezeichnet.

PAR

Par ist die Einheit, die für ein Loch oder einen Platz festgelegt wurde. Z.B.: Ein Par-5-Loch oder Par 72-Golfplatz muss in fünf bzw. 72 Schlägen gespielt sein, wenn man ein "Par" erzielen will.

PIN POSITION

Bezeichnet die Position der Pin Flag (Fahne), die im Loch am Green steckt.

PITCH

Kurzer Schlag, bei dem der Ball möglichst steil herabfällt, damit er nicht lange rollt, sondern sofort liegen bleibt.

PITCHING WEDGE

Ein Schläger (Eisen) mit sehr starkem Loft, das dazu führt, dass der Ball steil steigt und steil fällt und möglichst wenig rollt. Wird besonders bei der Annäherung aus der unmittelbaren Nähe des Grüns benutzt.

PITCHMARKE

Der nach einem Pitch steil herabfallende Ball hinterlässt vor allem in einem weichen Grün ein kleines Loch, das man als Pitchmarke bezeichnet. Es gehört zur Etikette , dieses Loch zu entfernen. Dazu gibt es eine Pitch-Gabel, die jeder Spieler bei sich führen muss, um den Boden für die anderen Spieler wieder "auszubeulen".

PUTT

Putt: Der Putt ist jener Schlag, der meistens auf dem Grün mit dem Putter durchgeführt wird: Der Ball fliegt nicht, sondern rollt.

PUTTINGLINIE

Die unsichtbare Linie auf dem Grün zwischen Ball und Loch. Jeder Spieler vermeidet es, seine eigene Linie oder die eines Mitspielers zu betreten: Die Spikes der Schuhe können da in der Tat Spuren hinterlassen, die den Lauf des Balles nicht unwesentlich beeinflussen.

ROTE PFOSTEN

zeigen ein seitliches Wasserhindernis an.

ROUGH

Das Rough wird in den Regeln nicht besonders definiert. Praktisch bezeichnet man heute alles, was außerhalb der Fairways oder Grüns liegt, als Rough. Alle jene Flächen, die nicht gemäht werden und naturbelassen bleiben.

SANDWEDGE

Ein erst in den dreißiger Jahren eingeführter Schläger mit extrem starkem Loft, der sich vor allem für die Schläge aus dem Sand eines Bunkers eignet. Der Schlägerkopf wird dabei unter dem Ball durch den Sand geführt, so dass der Ball steil herausgehoben wird und nach entsprechend kurzen Flug landet - möglichst auf dem Grün.

SCRATCH

Ein "Scratch-Spieler" hat das Handicap Null. Alle Profis gelten als Scratch - Spieler.

SLICE

Bei einem Slice beschreibt der Ball einen schönen Bogen nach rechts und verschwindet meisten spurlos im tiefsten Rough oder einem Gewässer.

SPIKES

Als Spikes werden die Metallstifte bezeichnet, die aus der Schuhsohle ragen und in erster Linie dazu gedacht sind, einen guten Stand zu verschaffen. Heutzutage werden hauptsächlich Spikes aus Kunststoff verwendet.

SQUARE

Square: Wenn die Schlägerfläche eines Schlägers in einem Winkel von neunzig Grad zur angenommenen Ziellinie steht, spricht man davon, dass sie "square" ist. Es ist die Voraussetzung für einen geraden Schlag.

STABLEFORD

Ist ein Wettspiel, bei dem nach Punkten gerechnet wird. Gewinner ist der Bewerber mit den meisten Punkten. Hat man an einem Loch die vorgegebene Schlagzahl überschritten, muss der Ball aufgenommen werden und man bekommt keinen Punkt mehr (Loch wird gestrichen). Vorteil: schnelleres Spiel.

TEE

Das Wort hat zwei Bedeutungen im Golf. Zunächst ist es jene leicht erhöhte Rasenfläche, von der zu Beginn einer Spielbahn der Abschlag vorgenommen wird. Es ist auch jener kleine Stift aus Holz oder Plastik, den man in den Boden steckt, um den Ball für den Abschlag darauf zu legen.

ZÄHLSPIEL

Das heute überall geläufige Spiel, bei dem der Spieler mit der geringsten Schlagzahl gewonnen hat.

ZEITWEILIGES WASSER

Pfützen, die beispielsweise durch starken Regen entstanden sein können, unterliegen besonderen Regeln.

Wilson Staff